Phönix und Schlange

Von Suiri

Kapitel 4:

Als am Morgen Hermines Wecker klingelte glaubte sie, jemand würde ihr mit einem Baseballschläger auf dem Kopf herumschlagen. Ich hätte doch früher zu Bett gehen sollen. dachte sie als sie sich aus dem Bett und ins Badezimmer quälte. Nur gut das die ersten beiden Stunden Zaubertränke an der Reihe war. Ein Fach in dem sie nicht unbedingt ihre Hundertprozentige Konzentration brauchte, da sie den anderen in der Klasse eh um längen voraus war. Nach der Dusche machte sie sich gleich auf dem Weg in den Kerker . Auf Frühstück hatte sie im Moment eh keine Lust. Kaum vor der Tür angekommen stand auch schon Malfoy hinter ihr und musterte sie von oben bis unten. “Ich hätte dich ja kaum erkannt Schlamblut. Dachte schon du wärst in den Ferien verreckt.” sagte er mit einem sarkastischen Unterton in der Stimme. “So schnell verrecke ich schon nicht, mach dir bloß keine Sorgen.” antwortete sie ruhig. “Erst recht nicht, wenn du in meiner nähe bist.” hauchte Harry ihr von hinten ins Ohr. Dabei bedachte er Malfoy mit einem Blick, der ihn hätte töten können. Als Malfoy gerade wieder den Mund öffnen wollte, flog die Kerkertür auf und ein sehr gereizter Snape erschien in der Tür. “Reinkommen, Hinsetzen und Klappe halten.” schrie er sofort und wirbelte herum. “Schlafentzug” flüsterte Hermine und Harry musste kichern. “Hast du ihn zu lange wachgehalten?” fragte er und sah sie wissend an. Malfoy, der das ganze beobachtet hatte sah perplex zu Hermine . Während der ganzen Stunde beobachtete Snape aus den Augenwinkels heraus Hermine bei ihrer Arbeit. Sie hatte trotz ihrer Müdigkeit ihren Trank innerhalb von zwanzig Minuten fertig und machte sich dann wieder daran ihre Forschungen für den Heilungstrank zu erweitern. Inzwischen war sie so weit, dass sie mit dem Trank sogar alte Narben von längst vergangenen Wunden verschwinden lassen konnte. Nachdem auch Harry nach einiger Zeit seinen Trank vorne Abgeliefert hatte, kam er an Hermines Tisch und half ihr bei der Zubereitung. Alles außer Silvia schienen gut mit ihrem Trank zurechtzukommen. In ihrem Kessel hatte der Trank eine gelbliche Färbung angenommen und dampfte und zischte bedrohlich. Snape lies daraufhin den Trank verschwinden und sah sie dabei mit zu Schlitzen verengten Augen an. “Wo um Himmels Willen haben sie ihre Gedanken. Wir sind hier nicht im Kindergarten.“ rief er aufgebracht. “Die denkt wahrscheinlich wieder an ihre wertlosen Eltern. Wurden ausgelöscht so weit ich weiß. Ist nur um so besser. Noch ein paar wertlose Muggel weniger.“ rief er lachend. Hermine, die die ganze Zeit über ruhig dagesessen hatte , war bei dem Wort wertlos aufgesprungen und auf Malfoy zugegangen. Dieser konnte gar nicht so schnell reagieren, wie er auch schon ihre Hand in seinem Gesicht spürte. Durch die wucht des Schlages wurde sein Gesicht zur Seite geschleudert. “Was erlaubst du dir du verdammtes Aschloch. Ich möchte dich mal sehen wenn deine Mutter getötet wird. Wenn du dabei zusehen musst wie deine

gesamte Familie vor deinen Augen ausgelöscht wird. Wie sie sich zu Tode quälen und du gar nichts dagegen tun kannst. Du hast keine Ahnung von was du sprichst. Du hast ja auch das Glück. Du bist ein Reinblut, und durch deinen Vater sind du und deine Familie sicher. Du musst nicht jeden verdammten Tag um dich und die Menschen die du liebst Angst haben." während sie sprach schleuderte sie ihm all ihre Wut entgegen. Malfoy war bei jedem Wort einen Schritt weiter nach hinten gegangen und stand nun mit dem Rücken zur Wand vor Hermine, welche nun immer noch schwer atmend versuchte sich zu beruhigen. Snape, der das ganze wortlos mit angesehen hatte kam nun auf die beiden zu und blieb vor ihnen stehen. Er sah von Hermine zu Malfoy und schüttelte dann leicht den Kopf. Durch das Gespräch mit Hermine am Vorabend konnte er sich in seine Schülerin hineinversetzten und wusste wie sehr sie Malfoys Worte getroffen haben mussten. "Mr. Malfoy, ich möchte es nicht Nocheinmahl erleben, dass sie über den Tod von irgendjemandem derartig herziehen. Besonders wenn es sich dabei um Verwandte eines meiner Schüler handelt. Haben wir und Verstanden? Und sie Mrs. Granger, ich kann verstehen was sie bewegt hat jedoch erlaube ich keinerlei Handgreiflichkeiten innerhalb meines Klassenzimmers. 10 Punkte Abzug, für Beide und nun setzen sie sich wieder hin und beenden ihre Arbeit." damit wand er sich um und begab sich zurück zu seinem Schreibtisch. Alle Schüler waren so überrascht über die Reaktion von Snape, dass keiner mehr auf den Gedanken kam in irgendeiner Art den Unterricht zu stören. Nachdem es geläutet hatte und alle, sogar Neville einen mehr oder weniger passablen Trank abgeliefert hatten, füllte Hermine ihren neuen Trank ab und ging zu Snape an den Tisch. "Professor könnten sie diesen Trank nachher auf seine Zusammensetzung hin testen. Hier sind meine Aufzeichnungen?" fragte sie und hielt ihm dabei ihren abgefüllten Trank entgegen. Snape sah sie an und musste innerlich lächeln. Es macht ihr nichts aus dies zu sagen obwohl die anderen dabei sind. "Kein Problem Mrs. Granger. Ich werde ihn testen. Kommen sie heute nach dem Abendessen zu mir dann kann ich ihnen was darüber sagen." Sie nickte und lächelte ihn dankbar an. Noch während sie sich umdrehte sah sie Malfoy herausfordernd in die Augen, dann verlies sie zusammen mit Harry den Klassenraum. Alle Blicke waren nun auf die Tür gerichtet durch die sie gerade verschwunden waren. Einige Blicke waren auch auf Snape gerichtet, der dieses Verhalten anscheinend zu tolerieren schien. Er stand nun ebenfalls auf und lies die Zutaten und Tränke mit einem Wink seines Zauberstabes verschwinden lies. Nachdem alle Schüler aus dem Raum verschwunden waren lehnte er sich an die Wand und schloss die Augen.